

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

145 - 1293 August 28: Graf Egen von Freiburg bestätigt die Einsetzung des Bürgermeisters und der Zünfte zu Freiburg

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

alle únsér nachkommen, daz wir dem [vorgenan]ten hern Dietrichen von Túselingen und sinen erben und iren botten das vorgenanté stúregelt geben und antwirten sôllen jergelich ze sant Martins messe ane [all]er mengliches irrung, als davor geschriben stat. Darzû binden wir úns und alle únsér nach-
 5 kommen und únsér statt und wa wir das^e nit teten, so haben wir ime und sinen erben erloubt úns ze pfendende mit geriht oder ane geriht umb so vil, als inen denn versessen ist, und umb allen den schaden, den si darumb hant von der sumseli des geltes und von der pfandung, die si darumb tûnd, als davor geschriben stat, und denselben schaden geloben wir inen abzetûnd
 10 iren worten bi irem eide ze geloubende ane alle geverde; und súllen wir inen darumb niemer leit getûn mit geriht noch ane geriht. Wir súllen ouch nût gestatten, daz ieman daz vorgenant stúrgelt verbiete oder bekúmber in der statt ze Kenczungen mit geriht oder ane ane alle geverde. Und harúber ouch ze einer bestetegunge so haben wir únsér gemein ingesigel an disen brief
 15 gehenket. Hiebi, da dis ding beschach, warent die vorgenanten herren und der Koler, her Walther und her Gerhart die Schultheissen von Endingen, her Johans und her Herman von Wisswil, her Egenolf Kûchli, her Burkart der Turner, Johans Slegelli, Cûnrat Töldeli und ander erber lût genûg. Und wir die vorgenanten herren margraf Heinrich, graf Egen, Hesse von Vsenberg
 20 und Herman von Geroltzegg verjehen, daz wir dabi waren, da dis ding beschach, als davor geschriben stat, und es sahen und horten und ouch darumb haben wir geheissen unsere ingesigel an disen brief henken. Dirre brief wart gegeben ze Kenczungen in dem jare, da man zalt von gottes gebúrt zwelf hundert núnzig und drú jare, an dem nehsten zinstag nach sant Margarethentag.

25 Et ego Johannes dictus Scriptormoncium⁴ in supradicto opido friburgensi commorans publicus imperiali auctoritate notarius, quia predictas litteras sigillatas michi exhibitas recepi vidi et perlegi tales, ut prefertur, idcirco ipsas de verbo ad verbum fideliter sub forma presentis publici instrumenti, quod exinde confeci, transsumptas publicavi ipsumque instrumentum,
 30 quod per alium scribi feci, signo meo solito signavi et hic me propria mea manu subscripsi¹ in fidem et testimonium eorundem per magistrum Swederum supradictum cum instantia debita requisitus.

145

1293 August 28

Graf Egen von Freiburg bestätigt die Einsetzung des Bürgermeisters und der
 35 Zünfte zu Freiburg.

144 ^e a anscheinend verbessert aus e ¹ Unterschrift fehlt

40 ⁴ Er erscheint in Freiburg als kaiserlicher Notar schon 1367 (Albert URG-Freib.M. n. 206), in gleicher Eigenschaft neben Johannes von Gloter als kaiserlichem und zugleich städtischem Notar 1384 (ebd. n. 273), als Kaplan der Konrad Albrich-Pfründe auf dem Hl. Kreuz-Altar im Münster 1381/82 (ebd. n. 260 u. 263), als Besitzer eines Gartens 1401 (UHGSp.Freib. 2 n. 764).

5 Or. (A^{1-5}) Stadtarchiv: I b (Maldoner 2).

Wird in die Ausgabe der Stadtrechte aufgenommen.

Schreiber Freib.UB. 1, 140 ff. n. 51.

Geschrieben sind A^{2-5} von derselben Hand wie n. 3 A^{1-2} , 67, 179, 193, 205, 207 und 216, also von dem Schreiber des Grafen (vgl. die Vor-⁵ bemerkung von n. 238). Ob auch die Ausfertigung A^1 , die mehr Neigung zu Buchschrift und auch sonst Unterschiede aufweist, bedarf noch näherer Untersuchung in der Ausgabe der Stadtrechte. Ein untrügliches Kenn-
zeichen fast aller dieser Urkunden sind die Schlußzeichen, die auch A^1 ,
wenn auch in etwas abweichender Form, aufweist. Es liegt also Aussteller-¹⁰
fertigung vor.

Zur Sache: Nach ihrem Inhalt geht diese Urkunde der folgenden voraus,
nicht umgekehrt, wie H. Schreiber angenommen hat. Denn die Erwähnung
des Bürgermeisters und der Zünfte in mehreren Bestimmungen der Stadt-
verfassung (n. 146) setzt diese Urkunde voraus. 15

146

1293 August 28

Erneuerte Stadtverfassung.

2 Or. Stadtarchiv: I b (Maldoner 2).

Wird in die Ausgabe der Stadtrechte aufgenommen.

Schreiber Freib.UB. 1, 123 ff. n. 50. 20

Geschrieben und verfaßt wohl von demselben Schreiber wie n. 145. Das
von diesem Schreiber sonst verwendete Schlußzeichen fehlt hier. Nähere
Untersuchungen, auch in formaler Hinsicht, bleiben der Ausgabe der Stadt-
rechte vorbehalten.

147

Basel 1293 Dezember 5 ²⁵

Bruder Konrad, Bischof von Toul, tut kund, quod nos sanus mente et cor-
pore ac cum deliberatione diligenti cognoscentes nos ecclesiasticis pauperi-
bus fore debitos^a abbatissis et sororibus monasteriorum ordinis s[anctae]
Clarae in Minori Basilea et in Friburgo¹ Constantiensis diocesis dedimus
tradidimus et assignavimus donatione traditione et assignatione inter vivos ³⁰
et similiter dedisse tradidisse et assignasse praesentibus confitemur quin-
gentas marcas argenti et iam dictae abbatissae et sororibus in Minori
Basilea etiam centum et quadraginta quatuor marcas pleno iure et pactis
conditionibus infra scriptis, videlicet quod emerent reditus CCL viernzel-
larum annone, quod et fecerunt. Quarum L viernzellas dabunt conventui ³⁵
Fratrum Minorum in Basilea. Item dabunt L vierzellas pro enutriendis
ac informandis pauperibus scolaribus recipiendis ad ordinem Minorum

147 ^a Die Variante nos ecclesiasticas pauperibus fore debitas nach B er-
scheint mir irrig.

¹ Warum die Schenkung an die Klarissen von Kleinbasel und Freiburg ⁴⁰
zusammen erfolgte, wird nicht klar.